

Eine Geschichte, die uns ein Priester erzählte

Als ein Priester die folgende Geschichte in seiner Predigt erzählte, habe ich mich sehr gefreut. Nicht nur, weil es eine wirklich schöne Geschichte ist, sondern weil diese ihn geprägt hat. Er selber hat sie in der Schulzeit von einem Priester gehört und sich dadurch mitten ins Herz gesprochen gefühlt. So wünsche auch ich allen Kindern, dass sie in der Schule, im Kindergarten oder auch in der Familie Menschen haben, die ihnen die wahre Hingabe an Gott erfahrbar machen, so dass die Kinder freiwillig und freudig den Glaubensweg gehen mögen.

Doch jetzt die Geschichte:

Es war einmal ein Mann, der sich ein schönes Haus mit 10 Zimmern baute. Dieser Mann war immer gläubig. So sagte er zu Jesus: „Jesus, ich bin dir so dankbar für alles, was Du für mich getan hast. Darum schenke ich Dir ein Zimmer.“

Dieses Zimmer richtete er besonders schön ein mit einem Kreuz, mit Heiligenbildern usw. Doch in dieser Nacht kam der Teufel zu dem Mann. Da erschrak der Mann und er sagte zu Jesus: „Jesus, wie kann es sein, dass der Teufel zu mir kommt und mir Angst macht. Du bist doch da. Dir habe ich doch das schönste Zimmer geschenkt.“ Er überlegte weiter und kam dann zu dem Entschluss, dass er Jesus auch noch ein zweites Zimmer schenken wollte. Gesagt, getan. Höchst erfreut ging er abends wieder schlafen. Doch auch in dieser Nacht kam der Teufel wieder. So haderte der Mann wieder mit Jesus und schenkte ihm dann ein drittes Zimmer. Genauso ging es in der nächsten Nacht. So bekam Jesus das vierte Zimmer. Als in dieser Nacht wieder der Teufel kam, da meinte der Mann zu Jesus: „Okay, machen wir Hälfte-Hälfte. Du bekommst 5 Zimmer und ich bekomme 5 Zimmer.“

Doch, o Schreck, in dieser Nacht passierte wieder dasselbe wie die Nächte zuvor. Also überlegte der Mann: „Ja, Jesus du hast Recht. Du bist ja unser Erlöser und Herr, also stehen dir auch mehr Zimmer zu wie mir.“ Und so übergab er das sechste Zimmer.

Auch in dieser Nacht hatte er wieder Besuch vom Teufel. Erst jetzt wurde dem Mann klar, was er machen sollte. Er nahm sich seinen Schlüsselbund mit allen 10 Schlüsseln. So ging er zum Kreuz und sagte zu Jesus: „Jesus, ich möchte nichts mehr für mich behalten. Alles, was mein ist, soll dein sein. Dir schenke ich das ganze Haus. Alle Räume gehören dir. Nur um eines bitte ich dich. Lass mich in deinem Haus wohnen dürfen. Dir schenke ich mein ganzes Leben.“

Ab dieser Nacht kam der Teufel nicht mehr zu dem Mann. Der Mann hatte Frieden im Herzen und brauchte sich nicht mehr zu sorgen, da er ja alles Jesus übergeben hatte. So sorgte Jesus für ihn.

Und, hast DU Jesus auch alles übergeben? Ich meine nicht nur deine schönen Gebete, sondern
auch jeden Streit mit deinen Freunden?
jedes Widerwort, das du jemals deinen Eltern gegeben hast?
all deine Schulaufgaben?
auch jede schlechte Note in der Schule?

Man könnte doch abends mal überlegen, was am Tag alles so gewesen ist und es Jesus schenken. Alles Gute aber auch alles weniger Gute. Je mehr du Jesus schenkst, umso wohler wirst du dich fühlen. Probiere es doch einfach einmal aus. Viel Freude und Segen dabei.